

Großer Andrang beim Wollmarkt

Der Weilheimer Wollmarkt wird immer beliebter. Am Wochenende ging die Veranstaltung bereits in die vierte Runde. Etwa 10.000 Besucher kamen über das ganze Wochenende. Erstmals verteilte sich das Angebot neben der großen Hochlandhalle auch auf die wieder in Betrieb genommene Stadthalle.

VON URSULA GALLMETZER

Weilheim – Wer durch die Hallen schlenderte, merkte schnell: Es geht längst nicht mehr nur um Wolle. Zwar türmten sich an vielen Ständen Knäuel in allen Farben und Qualitäten, doch daneben gab es Nadeln, Knöpfe in allen Varianten und sogar Wundertüten mit unbekanntem Inhalt. Velerorts wurde über Strickmuster und Co. gefachsimpelt, Tipps wurden ausgetauscht und immer wieder auch selbst ausprobiert.

Denn mitmachen war ausdrücklich erwünscht. Auf der Bühne der Stadthalle etwa zeigte eine Klöppelgruppe aus dem Landkreis ihr Können und lud zum Ausprobieren ein. Die Frauen treffen sich regelmäßig in Benediktbeuern und geben ihr Wissen bereitwillig weiter, ab Herbst sogar in der Peißenberger Volkshochschule.

Unter den Neugierigen war Franziska Bettinger aus Polting. „Ich bin eigentlich keine große Handarbeiterin, aber ich wollte mich mal anschauen“, sagte sie. Ein gestricktes Wollhuhn hatte sie da schon unter dem Arm. „Ich finde es toll, dass



Das Klöppeln ließ sich Franziska Bettinger (r.) gerne erklären.

GALLMETZER



Für Handarbeiten nutzen Anna Schneider (vorn rechts) und ihre Strickgruppe die Pause.

GALLMETZER

man gleich mitmachen kann. Es gibt viel Spannendes zu entdecken, auch wenn man kein Strickprofi ist“, sagte sie, nachdem sie sich selbst bereits beim Klöppeln versucht hatte.

An anderen Ecken wurden ebenso ausprobiert. Vor der Stadthalle wurden beispiels-

weise kleine Armbänder gewebt. Im daneben aufgebauten Biergarten wurde nicht nur gegessen, sondern natürlich ebenfalls gestrickt. Zwischendurch gab es hier zudem die Möglichkeit, Strick-Influencerinnen zu begegnen und ihnen Fragen zu stellen. Viele Besu-

cher nahmen dieses Angebot gerne an.

Auf den Stufen der Hochlandhalle hatte es sich eine Strickgruppe aus Fürstentfeldbruck nach ihrem Rundgang gemütlich gemacht – natürlich strickend. „Wir brauchen immer Wolle“, erzählte Anna Schneider gut gelaunt. Mit 91 Jahren ist sie die Älteste der Runde und noch immer fleißig am Handarbeiten. Zehn Urenkel wollen schließlich versorgt werden. Zwei große Ikea-Tüten voller Wolle habe sie daheim schon, doch wusste sie mit ihren Einkäufen im Stoffbeutel bereits: „Jetzt muss wohl eine dritte her.“

Organisatorin Gaby Westebbe zeigte sich am Sonntagmittag sichtlich zufrieden und ein wenig stolz. Der Wollmarkt habe sich in den vergangenen

Jahren spürbar weiterentwickelt. 70 Aussteller hatte sie dieses Mal zusammengestellt, bewusst mit Blick auf eine möglichst breite Mischung. So wurden zusätzlich andere Handarbeiten außer Stricken angeboten. Bei der Wolle wurde teilweise auf regionale Anbieter gesetzt, etwa aus München oder Franken, dazu einige internationale Gäste, etwa aus London oder Madrid.

Auffällig sei ein klarer Trend hin zu hochwertigen Materialien: Merino-Seide-Mischungen, handgefärbte Garne, insgesamt mehr Qualität. „Weg von Polyesterbeimischungen“, erklärte Westebbe.

Handarbeiten gut fürs Wohlbefinden

Dass Handarbeiten wieder stärker gefragt sind, beobachtet sie schon länger. Vor allem seit der Pandemie hätten viele Menschen das Stricken und Häkeln neu für sich entdeckt. „Es hat auch etwas mit Gesundheit und Wohlbefinden zu tun“, sagte sie. Es sei ein Ausgleich, helfe beim Abschalten und Sorge nicht zuletzt für gute Laune, gerade wenn mit kräftigen Farben gearbeitet werde.

Gut angenommen wurde ihr Gewinnspiel, bei dem Besucher vier versteckte Fotoausschnitte im Markt finden mussten. Von Ausstellerseite gab es insgesamt Lob. Die Standbetreiber zeigten sich angetan vom freundlichen und interessierten Weilheimer Publikum.

Der Termin für die fünfte Ausgabe steht bereits fest: Im nächsten Jahr findet der Wollmarkt am Wochenende vom 1. und 2. Mai statt.

IN KÜRZE

Saatguttaler, Protestfoto und Kunstaktion

Weilheim – Die interaktive Kunstausstellung „Wert und Schatz“ von Renata Hirtl und Frank Fischer im Stadtmuseum Weilheim läuft noch bis morgigen Samstag. Davor sind noch zwei Aktionen geplant. Am heutigen Freitag gibt es den Kreativkurs „Saatguttaler“. Dabei werden von 15 bis 17 Uhr im Museum Ton und Samen kunstvoll kombiniert, sodass sie beispielsweise zum Muttertag verschenkt werden können. Die Beschenkte kann das Ornament dann einpflanzen. Im Anschluss bittet Renata Hirtl alle Interessierten, ein Gemeinschaftsfoto aufzunehmen. Dieses soll an das Europäische Parlament geschickt werden, um dieses aufzufordern, einer De-regulierung der Gentechnik nicht zuzustimmen.

Zum Abschluss der Kunstausstellung bietet Frank Fischer zudem noch eine kostenlose Exkursion unter dem Titel „weKRDschätzung“ an. Treffpunkt ist am Samstag um 15 Uhr am Museum. Mit Rahmen ausgestattet erkunden die Teilnehmer die Fußgängerzone. „Eine Kunstaktion, wie es sie in Weilheim noch nicht gab“, verspricht Fischer.

Nachtflohmart vor kleiner Hochlandhalle

Weilheim – Vor der kleinen Hochlandhalle findet am morgigen Samstag der Große Weilheimer Nachtflohmart statt. Die Stände werden direkt am Auto aufgebaut. Verkauft wird von 16 bis 22 Uhr. Aussteller erhalten unter der Telefonnummer 0881/4179225 weitere Informationen.

Maibockanstich mit Maßkrugstemmen

Weilheim – Maßkrugstemmen und Musik der Schnipsy Kings sind beim Weilheimer Maibockanstich im Dachsbräu geboten. Los geht's am morgigen Samstag um 14 Uhr.

Workshop für Paso-Doble

Weilheim – Einen Workshop „Paso-Doble für Anfänger“ bietet die Tanzsportabteilung des TSV Weilheim für morgigen Samstag an. Er findet von 16 bis 18 Uhr in der Ammerschulsporthalle statt. Die 13 Euro pro Person werden vor Ort entrichtet. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Pflanzenmarkt auf dem Wieshof

Marnbach – Zum Paradies für Gartenliebhaber wird der Wieshof in Marnbach am morgigen Samstag. Der Kreisverband für Gartenkultur und Landespflege Weilheim-Schongau und das Gartennetzwerk Gartenwinkel-Pfaffenwinkel laden von 10 bis 15 Uhr zum Pflanzenmarkt ein. Es stehen zahlreiche Pflanzen wie mehr“, sagt Domenico. „Was soll ich da?“ Sina nickt, ihr Leben, die Kinder und Enkel sind hier in Weilheim. Und doch ist das ein Schmerz: „Ich habe keine Wurzeln. Ich bin halbe, halbe.“ Sie reisen aber so oft es geht nach Italien, ans Meer, das Sina so liebt. Seit 50 Jahren zusammen, denn ihre Liebe ist beständig – egal wo.

VERONIKA MAHNKOPF

Ein Paket brachte die große Liebe

Biagina Carbone und Domenico Scolaro aus Weilheim feiern Goldene Hochzeit



Den symbolischen Scheck überreicht Wolf Jetter (l.) an Wolfgang John.

PRIVAT

Spende und Einkaufsaktion des Lionsclub

Weilheim – Der Lionsclub Weilheim-Ammersee engagiert sich mit einer Geldspende und einer Aktion für die Weilheimer Tafel. Präsident Dr. Wolf Jetter, Zahnarzt in Weilheim, überreichte im Hof der evangelischen Apostelkirche einen symbolischen Scheck über 1000 Euro an einen der beiden Tafel-Verantwortlichen, Wolfgang John. Also dort, wo jeden Donnerstag die Ausgabe der Lebensmittel an Menschen mit kleinem Geldbeutel stattfindet.

Am morgigen Samstag, 9. Mai, werden Lionsmitglieder, unterstützt von Tafelmitarbeitern, zudem vor Kaufland die Kunden bitten, beim Einkauf ein oder zwei Lebensmittel zusätzlich für die Tafel zu erwerben. Weilheimer Lions sammeln die Spenden vor dem Geschäft ein.

mm

Weilheim – In den 1970ern trifft ein ausgewandeter Sizilianer im Weilheimer Luckerbräu – heute gibt es das Wirtshaus nicht mehr – einen ausgewanderten Kalabresen. Man kommt ins Gespräch. Und ins Geschäft. Der Sizilianer soll bei der nächsten Reise in die Heimat bitte ein Päckchen bei der Familie daheim in Kalabrien abliefern. Der Sizilianer tut dem anderen den Gefallen – und trifft die Liebe seines Lebens.

Sie heißt Biagina Carbone und ist die Tochter des oben genannten Kalabresen. Heute sitzt die inzwischen 72-jährige in ihrer Weilheimer Wohnung am Esstisch, verteilt Tiramisu, Caffè sowie alkoholfreien Bellini und erzählt voller Energie von damals. Neben ihr sitzt der Sizilianer von damals. Domenico Scolaro heißt er, ist inzwischen 77 Jahre alt und genauso gut gelaunt wie seine Frau.

Vielleicht liegt es an den 50 gemeinsamen Ehejahren? Die feiern die beiden nämlich an diesem Tag – mit einem Blumengruß von der Stadt und Angelika Flock, die ihn an dem Tag als fast letzte Amtshandlung als scheidende Vize-Bürgermeisterin übergibt. Man kennt sich. Flock war Kommunionbegleiterin des jüngsten Sohnes von Carbone und Scolaro. Drei Jungs haben die beiden bekommen. Und eben nur, weil Scolaro eines Tages mit dem Pack-erl des in Deutschland arbeiten-



Gefunkt hat es bei Domenico Scolaro und Biagina Carbone in Italien, daheim sind sie seit Jahrzehnten in Weilheim. Am Tag der Gratulation zur Goldenen Hochzeit war Angelika Flock noch Vize-Bürgermeisterin und gratulierte herzlich.

VRO

den Vaters vor der Tür der Carbones stand. „Um 22 Uhr, wir wollten gerade ins Bett“, erzählt Biagina Carbone, genannt Sina. Offenbar hat es bei Scolaro da gleich gefunkt, denn er kündigt an, wiederzukommen, wenn der Mann des Hauses daheim ist – also der Kalabrese vom Luckerbräu. Monate später reist der von Weilheim nach Kalabrien, Scolaro im Schlepptau – und der hält endlich um Sinas Hand an. „Keine Ahnung, warum er meinen Vater nicht

gleich in Weilheim gefragt hat“, wundert sich Sina Carbone heute noch und beide müssen lachen.

Der umständliche Start hat dem Paar nicht geschadet. 1975 folgen Sina und die ganze restliche Familie Carbone Domenico Scolaro nach Weilheim. „Mein Vater war damals ja schon längst da. Andere Väter kehrten zu ihren Familien nach Italien zurück, er nicht. Er hat Weilheim geliebt“, sagt Sina und hat Tränen in den Augen. Gern ge-